

Engineering Workspace eine Plattform der IG Metall im Internet für Ingenieure

„IG Metall, find ich gut“

Engineering Workspace nennt sich das IG Metall Portal im Internet das vornehmlich für Ingenieure und hochqualifizierte Fachleute gedacht ist.

Es ist eine recht offene Plattform, die neben Terminen, Projekten, Kontakten, Downloads auch die Möglichkeit eines Diskussionsforums beinhaltet. Vieles lebt natürlich davon, dass sich die einzelnen mit ihren eigenen Ideen und Anregungen mit einbringen.

So besteht für registrierte Mitglieder nicht nur die Möglichkeit sich selbst zu präsentieren, sondern auch eigene Projekte vorzustellen. Diese stehen dann wie-

derum allen im Netzwerk beteiligten ebenfalls zur Einsicht oder für eigene Anregungen oder Problemlösungen zur Verfügung. Der Download-Bereich bietet den Mitgliedern zudem ein vielfältiges Spektrum, an Informationen zu gelangen. Hier kann in Tarifverträge ebenso Einsicht genommen werden, wie sich über die Eingruppierung als Ingenieur in den verschiedenen Industriezweigen

zu informieren. Der Open-Space-Bereich ermöglicht zudem, sich an Diskussionsforen zu beteiligen oder sich durch eigene Fragen Informationen zu beschaffen. Insgesamt bietet das Portal ein großes Potential. Wichtig wird aber dabei sein, dass die Informationen aktuell sind und vor allem auch eine größtmögliche Vollständigkeit aufweisen, vor allem was gewerkschaftliche Themen betrifft.

Enter
Internet für Ingenieure
www.engineering-igmetall.de

IG Metall-Betriebsräte ziehen Bilanz

Hohe Beschäftigung erhalten

Rund 15 Monate vor der nächsten Betriebsratswahl im März 2010 laufen bei den IG Metall-Betriebsräten die ersten Vorbereitungen dafür an. Dies ist natürlich auch mit einem Blick zurück über die bisherige Amtsperiode verbunden, was haben wir bisher erreicht und welche Ziele haben wir verfehlt.

Unser oberstes Ziel hier in Neckarsulm war schon immer die hohe Beschäftigung am Standort – auch im Sinne der gesamten Region – zu erhalten. Wir haben nicht nur den hohen Stand erhalten, sondern gegenüber dem Stand März 2006 sogar um rund 200 Beschäftigte auf 13.620 (Stand Ende Oktober 2008) leicht erhöhen können. Einem Teil der Leiharbeiter bei Audi konnten wir zu einem dauerhaften Arbeitsplatz verhelfen.

Dass wir diesen hohen Beschäftigungsstand heute haben ist keine Selbstverständlichkeit, sondern basiert sowohl auf der hohen Mobilität (Personaldrehscheibe) als auch auf der Arbeitszeitflexibilität (Entfall- und Zuschichten, Mehrarbeit...) unserer Neckarsulmer Mannschaft.

Mit ein wesentlicher Garant dieses hohen Beschäftigungsstandes ist auch die Realisierung der Produktionsdrehscheibe auf der Basis der B-Reihe. Ein weiterer Erfolgspunkt unserer kontinuierlichen IG Metall-Betriebsratsarbeit!

Es dürfen auch die hohen Ausbildungszahlen nicht fehlen. 229 Azubis und 15 BA-Plätze jährlich und vor allem mit einer in der Regel anschließenden unbefristeten Übernahme ist ein Beleg unseres Einsatzes. Dass wir diese Zahlen für den Ausbildungsjahr-

gang 2009 sogar noch um 12 Azubi-Plätze erhöhen konnten, spricht für sich!

Wir haben gemeinsam mit dem Betriebsrat aus Ingolstadt eine Ausweitung des ETV-Bereiches verhindern können. Es ist uns leider in wirklich nennenswertem Umfang nicht gelungen, zusätzliche Arbeit ins Werk zurück zu holen – beim Thema Insourcing haben wir also noch Nachholbedarf!

Beschäftigungssicherung aber alleine an nackten Zahlen festmachen zu wollen ist zu kurz gedacht – für uns ist der Erhalt der Werksstruktur mit qualifizier-

ten Arbeitsplätzen in der Produktion und den indirekten Bereichen enorm wichtig. Dies spiegelt sich zum einen in den gestiegenen Personalzahlen

wie z.B. in der TE wieder, wird aber auch ganz deutlich an den entsprechenden baulichen Investitionen sichtbar. Die neuen Motorenprüfstände und der gerade erst eingeweihte

Werkzeugbau setzen auch hier Maßstäbe.

Fazit für uns: unsere Arbeit trägt Früchte – und daran werden wir auch künftig engagiert weiter arbeiten!

Was wir für Euch erreicht haben!

JAV- Neuer Wind durch neu Gewählte

Am 29. Oktober 2008 hat bei Audi Neckarsulm die Jugend- und Auszubildendenvertreterwahl stattgefunden.

Rund 85 Prozent der Wahlberechtigten haben sich an der Wahl beteiligt. „Ein sehr gutes Ergebnis sei dies“, betonte der Alexander Reinhart bei seiner Nominierung. Eine solche Wahlbeteiligung zeige, dass sich die JAV auf den Rückhalt der Auszubildenden verlassen kann, so neu gewählte Vorsitzende weiter.

Insgesamt sind 13 Jugendvertreter in die JAV gewählt worden. Sieben wurden zum ersten Mal in diesem Amt bestätigt. Ein alter „Hase“ ist Robin Lörcher, der das Amt des Stellvertreters übernommen hat. Für ihn ist das Ergebnis eine gute Mischung aus „Neuen und Alten“ und er verspricht sich davon neue wie auch kreative Ideen für die Arbeit der JAV. Mit Corinna Mews wurde ein neues Mitglied in die JAV gewählt. Sie übernimmt gleichzeitig die Aufgabe der

Schriftführerin. Nach der Wahl ging es auf eine dreitägige Klausurtagung um die Aufgaben für die nächsten zwei Jahre festzulegen.

Schwerpunkthemen waren dabei, die Verhältnisse zwischen Azubis

und Trainern zu verbessern, mehr Präsenz in den Lernstationen zu gewährleisten, mehr Mitspracherecht im Bereich der produktiven Tätigkeiten (Werksaufträge) sowie den Ausbau der Jugendvertrauensleutearbeit

zu fördern. Dies soll natürlich wie gewohnt in enger Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat erfolgen. Anfang Dezember wird sich dann die neue Gesamt Jugend- und Auszubildendenvertretung konstituieren.



Die Neue JAV. Hintere Reihe von links nach rechts: Corinna Mews, Tamara Müller, Alexander Reinhart, Nelli Tiessen, Christian Haselbach, Stefanie Limpf, Monique Puscher. Vordere Reihe von links nach rechts: Aileen Tuncer, Johannes Greger, Stefanie Braun, Robin Lörcher, Savas Kahrma. Einzelfoto: Tim Babic

Warum ich in der IG Metall bin

Franz-Josef Klein
NGQ-533



Fasst mein halbes Leben bin ich schon Mitglied in der IG Metall. Ohne eine solche Interessenvertretung würde es nach meinem Ermessen die soziale Marktwirtschaft in Deutschland nicht geben. Vor allem setzt sich die IG Metall wie kaum eine andere Gewerkschaft nicht nur für Lohnerhöhungen und Altersteilzeit ein, sondern sie bildet auch die Speerspitze bei den Verhandlungen für die Metall- und Elektroindustrie. Zudem glaube ich, gäbe es ohne die IG Metall weder unser heutiges Lohnniveau und Wohl-

stand wäre vermutlich für die meisten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ebenso ein Fremdwort.

Helmut Knobel
NVQ 34



Seit fast 20 Jahren bin ich jetzt Mitglied der IGM. Am meisten stören mich die Einstellungen mancher Kollegen, die alle Leistungen der IGM wie z. B. Tarifierhöhungen mitnehmen, aber ihren eigenen Beitrag dazu nicht leisten wollen. Ich denke, dass wir auch in Zukunft eine durchsetzungsfähige Gewerkschaft brauchen, die einen Gegenpart zu den Arbeitgeberverbänden darstellt.

Betriebliche Altersversorgung bei Kaco

600 Euro für Rente

Was bei Audi selbstverständlich ist, ist in anderen Betrieben eher die Ausnahme. In der Mehrzahl der Metall- und Elektrobetriebe gibt es keine betriebliche Altersversorgung. Angesichts der real sinkenden gesetzlichen Rente ist dies bedenklich. Nun wird auch beim Heilbronner Automobilzulieferer eine betriebliche Altersversorgung eingeführt. Die zusätzliche Betriebsrente ist Bestandteil eines Standortvertrags. Mindestens 600 Euro pro Mitarbeiter fließen in eine

Direktversicherung der MetallRente. Zur Sicherung der Arbeitsplätze bringen die Beschäftigten 5 Stunden monatlich ein. Das Unternehmen hat außerdem die Sicherung des hohen Ausbildungsniveaus zugesagt. Die Ausbildungsquote liegt über 10%.

Schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen Euch

Eure IG Metall Betriebsräte und Vertrauensleute

Tarifrunde
2008

Trotz Krise Abschluss 4,2%

Nach 24 Stunden Verhandlungen um mehr Entgelt, die bis zum Morgengrauen ständig vor dem Scheitern standen, endlich ein Ergebnis. 510

Euro plus 4,2 Prozent. Ein Kompromiss, den niemand so richtig glücklich macht. Der aber wegen der Finanzkrise wohl doch in Ordnung geht.

In unserem Schwerpunktthema auf Seite 3 ein Bericht über den Verhandlungsmarathon und einige Kommentare zum Tarifergebnis.



Neue JAV gewählt

Da werden Politiker neidisch. 85 % Wahlbeteiligung bei der Jugend- und Auszubildendenvertreterwahl, da können sie nur davon träumen. „Diese Wahlbeteiligung zeigt, dass sich die JAV auf den großen Rückhalt unter den jungen Audianern verlassen kann“, so der neue JAV-Vorsitzende Alexander Reinhard. Siehe Seite 4

WIR

IG Metall bei Audi

Nummer 4 Dezember 2008
Zeitung der IG Metall Betriebsräte

Nachrichten

Einkommen

Boni, Aktienoptionen und andere am Unternehmenserfolg orientierte Managervergütungen sind auf lange Sicht kontraproduktiv. Forscherinnen der Universität Zürich haben 76 Studien aus über 123.000 Unternehmen ausgewertet. Sie kommen zu dem Schluss, dass die Vergütung nach aktuellem Unternehmenserfolg eine Reihe von negativen Effekten hat. Dazu zählt der Anreiz zu Bilanzmanipulationen und zur Verschleierung von Risiken. Es besteht zudem die Gefahr, dass der monetäre Anreiz die eigentliche Motivation der Manager an der Sache verdrängt. Der Zusammenhang von hoher variabler

Vergütung und dem tatsächlichen Unternehmensergebnis sei gering.

Krise: Deutsche Hersteller profitieren

Trotz der Krise machen sich Experten wie der Analyst Pieper vom Bankhaus Metzler keine Sorgen um die Autoindustrie. „Deutsche und Japaner werden gestärkt aus der Krise hervorgehen. Mobilität wird auch in Zukunft Thema Nummer 1 bleiben. Überdies hätten die großen Hersteller in Sachen effizienter Produktion ihre Hausaufgaben gemacht und könnten vor überdurchschnittlichen Produktivitätsfortschritten profitieren. Die hohe Liquidität helfe zudem über die kommende Durststrecke hinweg“, so Pieper weiter.

10 Tage frei

für deine Weiterbildung

„Das ist super“. Die Neckarsulmer Audianer können jetzt 10 Tage für ihre Weiterbildung frei nehmen und es wird bezahlt. Bisher gab es dies nur bei Audi in Ingolstadt auf der Basis

des bayerischen Manteltarifvertrages. Diese Regelung wird nun mit der neuen Betriebsvereinbarung Qualifikation für beide Audi Standorte übernommen.

Siehe Seite 2



Foto: Kritische Akademie Inzell

Flexibilität hat ihren gerechten Preis!

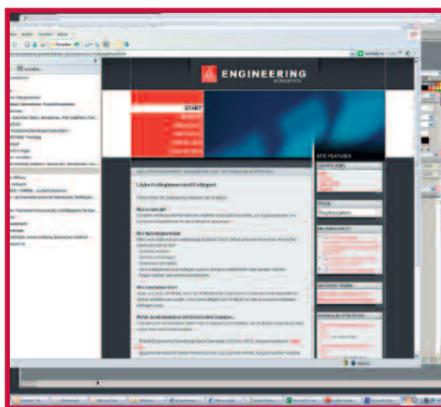
Heute fällt die Schicht aus. Was nun?

Wer seine Arbeitskraft anbietet muss beschäftigt werden oder bei einer kurzfristigen

Arbeitsabsage entsprechend anteilig entschädigt werden. Auf diese Kurzformel lässt

sich die neue Betriebsvereinbarung zum Schichtentfall plakativ reduzieren.

Welche Fristigkeiten hierbei zu beachten sind, könnt ihr auf Seite 3 genauer nachlesen.



IGM-Internet für Ingenieure

Engineering Workspace, eine Plattform der IG Metall im Internet für Ingenieure, bietet neben Terminen, Projekten, Kontakten, Downloads auch die Möglichkeit eines Diskussionsforums.

Siehe Seite 4

Bilanz des Betriebsrates

IG Metall Betriebsräte blicken in der aktuellen Amtsperiode durchaus zufrieden zurück. Egal ob Beschäftigtenzahl, Ausbildungszahl und -niveau, Beschäftigungsstruktur oder Investitionen – der Einsatz der Betriebsräte und Vertrauensleute hat sich gelohnt. Und

dennoch ist die positive Zwischenbilanz – auch aufgrund der gänzlich veränderten wirtschaftlichen Situation – kein Anlass sich selbstzufrieden zurück zu lehnen. Die Aufgaben werden nicht kleiner und fordern vollen Einsatz aller!

Siehe Seite 4

Finanzkrise: Auch Audi betroffen!



Unser Betriebsratsvorsitzender Norbert Rank nimmt Stellung

Trotz unserer hervorragenden Modellpolitik dürfen wir bei Audi nicht glauben, dass der Kelch des Absatzrückgangs an Audi vollkommen vorüber geht. Es ist unbestritten, dass wir auf dem besten Weg zu ei-

nem erneuten Rekordjahr sind – sehr zur Freude aller eMEB-Empfänger! Aber die letzten Wochen haben uns deutliche Bestellrückgänge beschert – Entfallsschichten und -tage sowie verlängerte Weihnachtsfe-

rien sind die Folge.

Wir Audianer sollten dies aber nicht als quasi gottgegeben hinnehmen, sondern mit unseren Stärken dagegen halten. Näheres zu unseren Vorstellungen auf Seite 3.

Wenn es um's
Einkommen geht -
immer die
beste Adresse

IG Metall, exklusiv
nur für Mitglieder

Betriebsvereinbarung sichert Zukunft

10 Tage für die Weiterbildung

Mit in Kraft treten der Betriebsvereinbarung „Qualifikation“ am 1.8.2008 geht eine lang gehegte Forderung des Betriebsrats Neckarsulm in Erfüllung. Zehn bezahlte Arbeitstage Freistellung können demnach alle Belegschaftsmitglieder der AUDI AG pro Jahr, zum Zwecke ihrer beruflichen Weiterbildung vom Unternehmen erhalten.

Die neue Betriebsvereinbarung erweitert die Freistellungsmöglichkeiten per Wiedereinstellungszusage für Vollzeitweiterbildung deutlich über die tarifvertragliche Regelung hinaus. Mit dem Zeitraum bis zu 5 Jahren kann sowohl

der Erwerb der Fachhochschulreife als auch ein komplettes Studium abgedeckt werden. Besonders hervorzuheben ist weiterhin die Option eines Praktikantenvertrages. Dabei gewährt das Unternehmen eine monatliche Zahlung von 500 Euro. Auch die betrieblichen Qualifizierungsmaßnahmen erfahren in der neuen Betriebsvereinbarung eine größere Bedeutung. Dies zeigt sich in der verschärften und zwingenden Einhaltung von Qualifizierungsgesprächen mit den Mitarbeitern seitens der Vorgesetzten gemäß Qualifizierungstarifvertrag. In Bereichen mit Leistungsbeurteilung findet das Qualifizierungsgespräch weiter-

hin wie gewohnt statt. Jeder Mitarbeiter hat übrigens das Recht zum Termin einen Betriebsrat hinzuzuziehen. Zudem wird einmal jährlich auf Unternehmensebene der strategische Bildungsbedarf mit dem Gesamtbetriebsrat beraten. Dabei soll auch über Ressourcen und Mittel gesprochen werden. Die Betriebsvereinbarung regelt zudem, was passiert, wenn sich Vorgesetzte und Mitarbeiter nicht einig werden. Klar ist, dass betriebliche Weiterbildung auch in Zukunft Arbeitszeit bleibt. Das konkrete Antragsverfahren, sowie die Bildungsgänge müssen allerdings noch definiert werden.



Foto: Kritische Akademie Inzell

10 Tage für die Weiterbildung am Computer?

Finanzkrise – Automobilkrise – Rezession?

Ursachen, Wirkungen und Gegenmaßnahmen

Was mit der unersättlichen Gier von Finanzhain und Börsenspekulanten, mit dem Kauf und Verkauf von „Luftnummern“ im wörtlichen Sinn begann, weitet sich mittlerweile zu einer ernsthaften Krise aus. Ob sich dies zu einer dauerhaften Rezession auswächst bleibt abzuwarten und hängt letztlich nicht zuletzt auch von den Maßnahmen ab, die von Regierungsseite eingeleitet werden.

Doch die Wirtschaft, auch die Automobilindustrie ist gut beraten, sich ihrer eigenen Stärken zu besinnen. Und diese Stärken beruhen nicht zuletzt auch und vor allem auf der Leistungsfähigkeit und der Innovationskraft der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Konkret heißt dies für Audi, nicht nur darauf zu warten, dass aus Berlin und Brüssel endlich klare Vorgaben zu den Themen Kfz.- und CO2-Besteuerung kommen, sondern selbst auf

diesen Feldern aktiv zu bleiben. Wir müssen intensiv weiter an sparsamen und abgasarmen

Motoren arbeiten und mit unseren TDI- und TFSI-Motoren sind wir hier auf dem richtigen Weg. Die Entwicklung alternativer Antriebskonzepte, wie Hybrid, muss ebenso vorangetrieben werden wie die

Forschung und Erprobung leistungsstärkerer und gleichzeitig leichter Batteriesysteme. Hier haben wir eindeutig Aufholbedarf und sollten deshalb die erforderlichen Investitionen nicht scheuen.

Auf der Personalseite fordern wir, den Zeitraum von Nichtauslastung ganz gezielt zur Qualifizierung unserer Belegschaft zu nutzen. Wir sehen immense Möglichkeiten, sowohl für das Unternehmen in der Vorbereitung der anstehenden Anläufe des D4 und A7, als auch für unsere Kolleginnen und Kollegen die eigene Beschäftigungsfähigkeit weiter zu verbessern – De-

mografie lässt grüßen!

Ferner fordern wir verstärkt, die Anregungen der Mannschaft vor Ort in den Verbesserungsprozessen des KVP mit aufzugreifen und zu realisieren. Denn Beteiligung schafft bekanntlich die beste Akzeptanz.

Erhöhte Freischichtvergabe ist vielleicht kurzfristig unumgänglich, auf lange Sicht gesehen schießt das Unternehmen damit ein Eigentor. Qualifizierung ist für uns das Gebot der Stunde, um den Standort auf künftige Herausforderungen vorzubereiten.



Norbert Rank nimmt Stellung

Termine

10. Dezember 2008
14. Dezember 2008

Betriebsversammlung
Audi Weihnachtskonzert im
Audi Forum Neckarsulm

17. Januar 2009
14. März 2009

Oldie Night im Audi Forum Neckarsulm
Vertrauensleutevollversammlung
in der Halle

16. April 2009

Betriebsversammlung



KOMMENTAR

Finanzkrise: Banken an die Leine nehmen!

von Rudolf Luz, IG Metall



Mittlerweile hat die Finanzmarktkrise die reale Wirtschaft erreicht. Der Schaden wird noch größer. Die Stützung der Banken kostet die Steuerzahler Milliarden. Gerät die Wirtschaft in eine weltweite Rezession, sind Millionen von Arbeitsplätzen bedroht. Jetzt ist die Zeit gekommen, aus der Finanzmarktkrise Konsequenzen zu ziehen. Der Gier nach Geld muss Einhalt geboten werden.

Hauptursache der Krise ist die weitgehende Deregulierung der Finanzmärkte. Hier müssen klare Regeln geschaffen werden. Es muss verboten werden, dass Banken Kredite in Zweckgesellschaften auslagern und damit die Risikoverantwortung abschieben. Es ist

skandalös, wie Banken faule Kredite verschoben haben. Auch muss der Spekulation Grenzen gesetzt werden. Leerverkäufe zur Manipulation von Aktienkursen müssen untersagt werden.

Viele Sparer wurden um ihr Vermögen gebracht. Deshalb ist ein TÜV für Finanz- und Anlageprodukte notwendig. Die Kunden müssen hier die Gewissheit haben, dass neutrale Sachverständige die vielfältigen Anlageformen begutachten.

Viele Banken haben im doppelten Sinne Kredit verspielt. Auch der Finanzmarkt muss künftig klaren Regeln folgen, damit Casino-Kapitalisten und Spekulanten keine Chance mehr haben.

Flexibilität hat ihren Preis - auch für das Unternehmen

Euere Bereitschaft, Kolleginnen und Kollegen, auch bei kurzfristigen Programmänderungen, Fertigungsproblemen, Versorgungsengpässen und ähnlichem Ungemach dem Unternehmen immer wieder aus der Patsche zu helfen, wurde vor und nach der Urlaubsphase fast bis zum Extremen belastet. Dies hat auch für den nur mit IG Metallern besetzten Gesamtbetriebsrat das Fass zum Überlaufen gebracht.

Mittlerweile haben wir, wie Michael Christ in der letzten Betriebsversammlung bereits berichtete, das Unternehmen zu einem Ausgleich in Form von Zeitgutschriften verpflichten können. Der Ausgleich für

die ausgefallene Arbeitszeit ist gestaffelt nach dem Zeitpunkt der Absage.

Absagen, die am Tag des geplanten Arbeitseinsatzes erfolgen, führen zu einem Ausgleich, der 80 % der ausgefallenen Arbeitszeit entspricht. Dies gilt für einen Arbeitseinsatz sowohl innerhalb als auch außerhalb der jeweiligen Regelarbeitszeit, also auch bei einer Zusatzschicht.

Absagen, die von neun Tagen bis zu einem Tag vor dem geplanten Arbeitseinsatz erfolgen, führen zu einem Ausgleich, der 40 % der ausgefallenen Arbeitszeit entspricht

bzw. 20 % der ausgefallenen Arbeitszeit, wenn der Arbeitseinsatz außerhalb der jeweiligen Regelarbeitszeit geplant war (z.B. bei einer vereinbarten Schichtverlängerung).

Absagen, die länger als neun Tage vor dem geplanten Arbeitseinsatz erfolgen, betrachten wir als planbar für alle und führen deshalb nicht zu einem Ausgleich.

Mit dieser Vereinbarung ist uns erstmals eine Regelung gelungen, die die Flexibilität der Belegschaften in Ingolstadt und Neckarsulm nicht nur mit schönen Worten anerkennt!

Heute fällt die Schicht aus. Was nun?

510 Euro und 4,2 Prozent mehr Geld

Tarifrunde 2008: Ein Verhandlungsmarathon

Sindelfingen 11.11.2008. Um 13 Uhr trifft sich die Verhandlungskommission der IG Metall zu einer internen Vorbesprechung. Die Verhandlungskommission der IG Metall besteht aus einem Dutzend Mitgliedern, geleitet durch den Bezirksleiter Jörg Hofmann. Zur Verhandlungskommission gehört auch Rudolf Luz, der Unterländer IG Metall Bevollmächtigte.

Die Verhandlungen selbst beginnen um 15.00 Uhr. Noch stehen sich die 8% Forderung der IG Metall und das magere 2,1% Angebot der Arbeitgeber gegenüber. Die Arbeitgeber haben angekündigt, dass sie nachlegen wollen. Was am Abend kommt, ist bescheiden. Die IG Metall kontert mit einem eigenen Lösungsansatz. Bereits nach wenigen Stunden steht die Frage an, ob es weiter geht oder ob mit einem Scheitern der Verhandlungen die Lösung im Arbeitskampf gefunden werden muss. Es steht Spitz auf Knopf. Beide Seiten versuchen nach interner Beratung letztmalig die Lösung am Verhandlungstisch. Ein Kompromiss wird sichtbar, der niemand so recht schmeckt. Aber lohnt es sich, wegen wenigen Prozentpunkten hinter dem Komma in den Streik zu treten? Nach Mitternacht wird der Kompromiss in der Hintergrundkommission beraten, zu der auch Audi VK-Leiter Heinz Eyer gehört. Es wird kritisch diskutiert. Alle sind müde und ange-

spannt. Man wägt ab. Dass weitere Komplikationen folgen, weiß zu diesem Zeitpunkt noch niemand. Es ist bereits früh am Morgen. Immer noch wird um Details hart gestritten. Jetzt sind die Grenzen erreicht. Die Einigung tritt wieder in die Ferne. Die Nerven liegen blank. Die Verhandlungen ziehen sich. Erst um die Mittagszeit

tritt Gewissheit ein. Trotzdem warten alle ab, bis das Verhandlungsergebnis nachmittags gegen 14.00 schriftlich vorliegt. Erst dann ruft der Neckarsulmer Bevollmächtigte in seinem Büro an, und lässt die für den Folgetag angesetzte Urabstimmung absagen. Die Last des drohenden Streiks fällt ab, aber glücklich ist niemand.



Azubis bei unserer Demo in der Tarifrunde in Neckarsulm

IG Metall-Tarifexperte: Hubert Dünneleier Keine Freudentränen

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Tarifrunde 2008 brachte uns einen Abschluss, der niemand Freudentränen in die Augen treibt, der aber vor dem Hintergrund einer sich täglich weiter zuspitzenden Konjunkturkrise ein vernünftiger ist. Die Verhandlungen standen unter einem enormen Spannungsfeld: Dem Eindruck einer Krise, die in den letzten Wochen die Automobilindustrie mit voller Wucht getroffen hat und jetzt auch auf die Zulieferer durchschlägt, die aber Teile des Maschinen- und Anlagenbaus bisher verschont. Und dem Eindruck massiver Warnstreiks mit 170 000 Beteiligten im Bezirk.

In der Verhandlungsnacht mussten wir abwägen, ob wir auf der Basis eines Lösungsvorschlags in Tarifver-

handlungen eintreten oder das Scheitern der Verhandlungen erklären. Dann wären Urabstimmung und Streik die nächsten Schritte gewesen.

Über vier Stunden haben Hintergrundkommission und Vorstand der IG Metall beraten, ehe der Verhandlungskommission ein Verhandlungsmandat erteilt wurde, das dann am Ende zu dem Euch bekannten Verhandlungsergebnis führte. Das geschah mit der Erkenntnis im Rücken, dass der wirtschaftliche Druck, den ein Streik braucht, um ein Ergebnis zu erzwingen, täglich schwächer wird.

Vor diesem Hintergrund haben wir einem Ergebnis zugestimmt, das sich in Anbetracht der Umstände sehen lassen kann.



Guten Stimmung auf der Funktionärskonferenz in Karlsruhe

Tarifbindung bei Atmel in Heilbronn gesichert

„Das ist ein Erfolg“

Atmel in Heilbronn wird zum Jahresende von einem amerikanischen Start-up-Unternehmer übernommen. In Interessenausgleichsverhandlungen konnte eine Tarifbindung erreicht werden. Betriebsratsvorsitzender Romann Greschbach: „Das ist ein Erfolg“.

Kurz nachdem IG Metall und Betriebsrat beim Halbleiterhersteller Atmel im Jahr 2006 eine Standortvereinbarung abgeschlossen hatten, wurde durch das amerikanische Management in Kalifornien der Verkauf der Fabrik in Heilbronn angekündigt.

Das Unternehmen Atmel, das im Telefonpark in Heilbronn angesiedelt ist, hat ca. 700 Beschäftigte, davon ca. 300 in der Produktion.

Gefertigt werden auch Schaltkreise für die Automobilindustrie. Zum Jahresende wird die Fabrik von einem amerikanischen Start-up-Unternehmer übernommen.

Vorangegangen waren langwierige und schwierige Verhandlungen um einen Interessenausgleich. Die Inhalte der Standortvereinbarung,

die bis 2010 dauert, sind weiter gültig. Damit gilt auch die Beschäftigungsgarantie für alle Beschäftigten in den beiden Unternehmen.

Ein Streitpunkt in den Verhandlungen war die Tarifbindung. In den Interessenausgleichsverhandlungen hat das Unternehmen jetzt die Tarifbindung zugesichert.



Atmel Betriebsratsvorsitzender Romann Greschbach

Das Ergebnis

Nach 23 Stunden Verhandlungsmarathon hat die IG Metall ein Tarifergebnis erzielt, das bundesweit übernommen werden soll. Im Folgenden die wesentlichen Punkte des Abschlusses:

- Jeder Beschäftigte erhält Ende Dezember 2008 eine Pauschale von 510 Euro. Auszubildende bekommen 133 Euro.
- Am 1. Februar 2009 erfolgt eine Vorweganhebung der Entgelte um 2,1%.
- Am 1. Mai 2009 werden die Entgelte um weitere 2,1% angehoben. Damit steigen in der Laufzeit die Entgelte um insgesamt 4,2%.
- Im September 2009 erfolgt eine weitere Einmalzahlung von 122 Euro.

Bei den Auszubildenden sind es 32 Euro.

- Im Abschluss ist eine Finanzierungsbeitrag für die Altersteilzeit für die Monate Januar bis April von jeweils 0,4% monatlich enthalten. Damit tritt der neue Tarifvertrag Altersteilzeit zum 1.1.2010 in Kraft.
- Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 18 Monaten und endet Ende April 2010.

Dauerhaft strukturwirksam ist die Anhebung der Entgelttabellen um 4,2%. Bei einem Monatseinkommen von 2.500 Euro fließen durch die Tarifierhöhung 2.179 Euro mehr Geld pro Jahr in die Taschen eines Arbeitnehmers, bei 3.000 Euro Monatseinkommen sind es 2.489 Euro.



Wie immer: Die Audianer in der Tarifrunde und die Post geht ab



Stimmen zur Abschluss

Rudolf Luz
Mitglied der
IG Metall-Verhandlungskommission

Freude kommt beim diesjährigen Tarifabschluss bei mir keine auf. Wir wollten für mehr Verteilungsgerechtigkeit kämpfen. Hier haben uns die veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen einen Strich durch die Rechnung gemacht. Das haben die Arbeitgeber merklich ausgenützt. Aus der erwarteten Fünf ist eine 4,2 geworden. Positiv ist die Einmalzahlung von 510 Euro für alle. Auch haben wir mit dem Abschluss den Einstieg in die neue Altersteilzeit ab 1.10.2010 vereinbart. Dies hat das Ergebnis ab Januar 2010 um 0,4% belastet. Die Laufzeit von 18 Monaten geht in Ordnung, denn die Tarifrunde ist in diesem Jahr in eine ungünstige Jahreszeit gefallen.



wie die Einmalzahlung von 510 Euro, die für alle gleichermaßen gelten. Weniger gut betrachte ich die Vorweganhebung von 2,1 Prozent und die Laufzeit des Tarifabschlusses. Eine Umverteilungskomponente konnten wir nicht durchsetzen. Insgesamt betrachtet ist das Ergebnis für die jetzige Zeit nicht schlecht, auch wenn die Erwartung höher war. Dennoch, ohne die hohe Forderung und die vielen Aktionen hätten wir sicherlich dieses Ergebnis nicht erreicht. Dafür danke ich allen recht herzlich.

Frank Teunis
N/PP-12

Gerade wegen der Finanzkrise und der schlechten Konjunkturaussichten für das nächste Jahr, betrachte ich das Tarifergebnis als ein gutes Ergebnis. Und die Einmalzahlung von 510 Euro kommt mit der Dezemberabrechnung genau zum richtigen Zeitpunkt. Die zweimal 2,1 prozentigen Tarifierhöhungen, welche in die Tabelle eingehen schaffen zudem einen kleinen Ausgleich für die zu erwarteten Preissteigerungen in 2009. Da die Schere bei den Einkommen ohnehin immer weiter auseinander gehen ist die Lohnerhöhung vertretbar und vor allem auch richtig.



Heinz Eyer
Mitglied der IG Metall-Tarifkommission

Das Ergebnis wird bestimmt von euch Kolleginnen und Kollegen unterschiedlich bewertet. Es hat positive aber auch negative Inhalte. Positiv sehe ich die 4,2 Prozent, die in die Tabelle eingehen, so-

